

läugnen, daß Polyklet die erste Idee und das erste Beispiel zweier nackten spielenden Knaben in seinen Astrapalozanten erfunden und den Nachkommen übergeben haben könne, die aber nicht Eros und Ganymedes gewesen zu seyn scheinen, wenigstens folgt dieß nicht aus Plinius Worten.

Ob aber jener Knabe, dessen Statue zu Winkelmanns Zeit in Rom im Palaste Barbarini gezeigt ward und der in eine abgebrochene, einen Astrapalus haltende Hand eines andern Knaben beißt, mit dem er eine Gruppe bildete, mit Winkelmann *) wirklich für einen Amor zu halten sei, muß wohl mit Recht bezweifelt werden, da die Abbildung dieses Werks, welches sich jetzt im Britischen Museum zu London befindet, **) nicht einen Amor, sondern einen mit einer kurzen Tunika bekleideten, derben Knaben zu erkennen giebt.

Eine andere Art von Vorstellung knöchelspielender Kinder aus dem Alterthum gewähren die Statuen kleiner Mädchen, welche bei erhaltenen Köpfen Porträtfiguren zu erkennen geben und mit einem leichten, nachlässig von dem einen Arm herabfallenden Gewande bekleidet auf der Erde liegen und im Spiel mit einigen Knöcheln begriffen sind. Es ist vielleicht nicht unzweckmäßig, darüber hier einige Worte zu sagen.

Die schönste dieser Statuen besitzt die Preussische Sammlung aus dem Nachlasse des Kardinals Polignac, auf den sie aus Rom von dem ehemaligen Direktor der dortigen franz.

*) S. Winkelmann. Anmerk. zur Gesch. d. K. d. A. S. 91.

**) Siehe die Abbildung in: A Description of the Collection of Ancient Marbles in the British Museum; with Engravings. Part. II. (Lond. 1815. 4to) Plate XXXI. Das Monument wurde in den Bädern des Titus zu Rom unter der Regierung des Papstes Urban VIII. gefunden. In dem Palaste des Titus stand aber jenes Werk von Polyklet (S. n. 5.) Es ist nach dem Urtheile des Herausgebers des angeführten Werkes die Arbeit eines Meisters und könnte daher leicht eine treffliche Kopie jenes berühmten Urbildes seyn, welches im Palaste des Kaisers stand, wie auch Winkelmann meinte.